BÜCHER VON

CARL JULIUS ROTHBERGER

RESTITUTIONSDOSSIER

von

Dr. Walter Mentzel

Restitutionsdossier: *Bücher von „Carl Julius Rothberger“*

I. Eigentümer

Rothberger Carl Julius, *14.10.1871 Wien, +13.3.1945 Wien.

II. Informationen zu den geraubten Büchern

Zahl der als geraubt identifizierten Bücher: 28 Signaturen/38 Bücher.

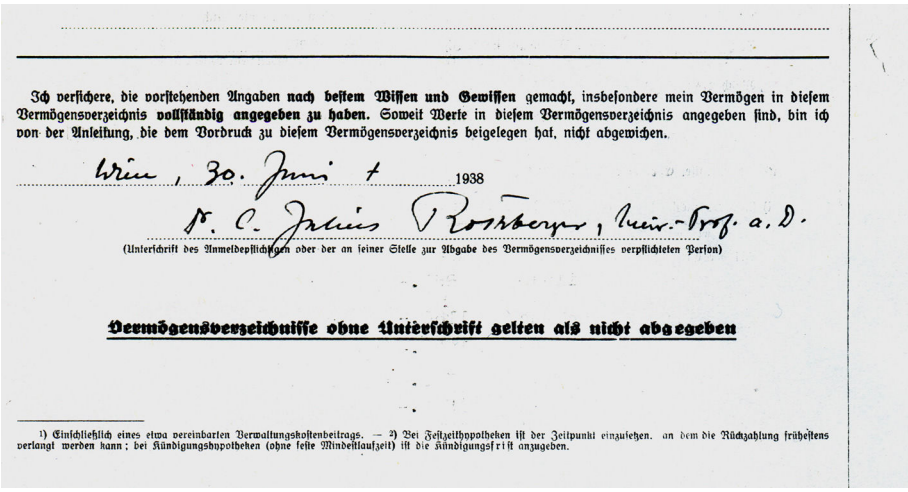
Standort der Bücher heute: Zweigbibliothek der Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien - Institut für Geschichte der Medizin /“Bibliothek Klinik Deutsch“.

Historischer Standort der Bücher 1938-1945: für allgemeine und experimentelle Pathologie

Historische Standorte nach 1945: Institut für Geschichte der Medizin, „Klinik-Deutsch“, Bibliothek des Institutes für Psychologie der Universität Wien.

III. Beschreibung der Provenienzmerkmale

Alle Bücher aus der Provenienz C. J. Rothberger enthalten seine handschriftlichen Signierungen, welche mit seiner Unterschrift, die er in seiner Vermögensanmeldung vom 30. Juni 1938 abgab, übereinstimmen.



Ich versichere, die vorstehenden Angaben **nach bestem Wissen und Gewissen** gemacht, insbesondere mein Vermögen in diesem Vermögensverzeichnis **vollständig angegeben zu haben.** Soweit Werte in diesem Vermögensverzeichnis angegeben sind, bin ich von der Anleitung, die dem Vordruck zu diesem Vermögensverzeichnis beigelegen hat, nicht abgewichen.

Wien, 30. Juni 1938

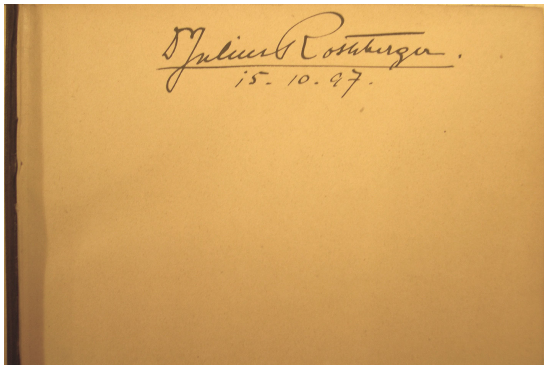
Dr. C. Julius Rothberger, Univ.-Prof. a. D.

(Unterschrift des Anmeldepflichtigen oder der an seiner Stelle zur Abgabe des Vermögensverzeichnisses verpflichteten Person)

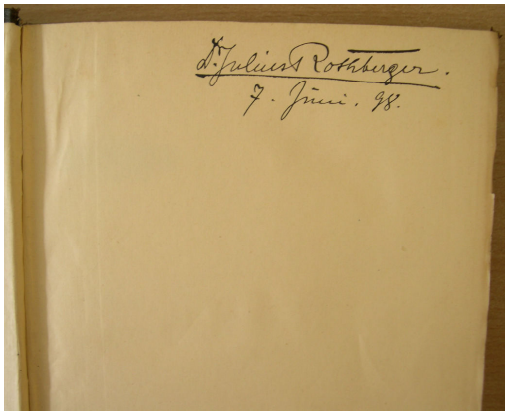
Vermögensverzeichnisse ohne Unterschrift gelten als nicht abgegeben

[1]) Einschließlich eines etwa vereinbarten Verwaltungskostenbeitrags. — [2]) Bei Festzeithypotheken ist der Zeitpunkt einzusetzen, an dem die Rückzahlung frühestens verlangt werden kann; bei Kündigungshypotheken (ohne feste Mindestlaufzeit) ist die Kündigungsfrist anzugeben.

Beispiel: 1 ÖSTA, AdR, BMF, Vermögensverkehrsstelle, V.A, Zl. Zl. 27.282 – Dr. Julius Rothberger

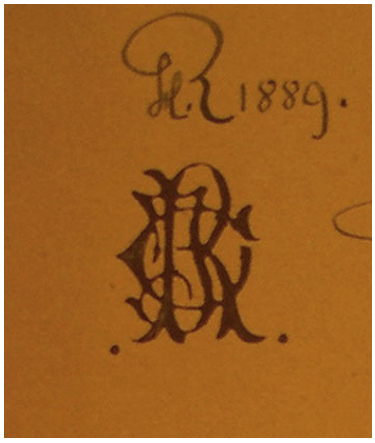


Beispiel: 2 (Sign. 7.262) Handschriftliche Signierung von C.J. Rothberger vom 15. Oktober 1897. Finger Ernest, Die Blennorrhöe der Sexualorgane und ihre Complicationen. Nach dem neuesten wissenschaftlichen Standpunkte und zahlreichen eigenen Studien und Untersuchungen dargestellt. 4. Aufl., Leipzig und Wien: Franz Deuticke 1896.



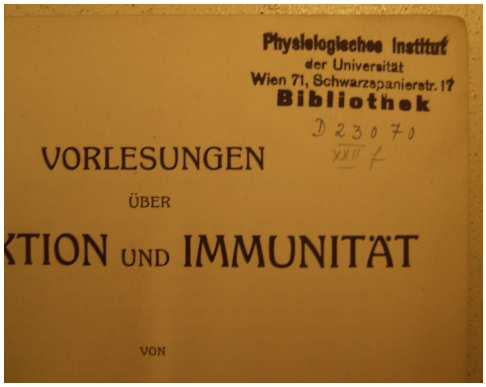
Beispiel: 3 (Sign. 7.274) Handschriftliche Signierung von C.J. Rothberger vom 7. Juni 1898. Heitzmann J., Spiegelbilder der gesunden und kranken Vaginalporion und Vagina, Wien: Wilhelm Braumüller 1884.

Ein weiteres Identifikationsmerkmal zur Bestimmung der Provenienz C.J. Rothberger ist das Ex Libris: C.J.R.



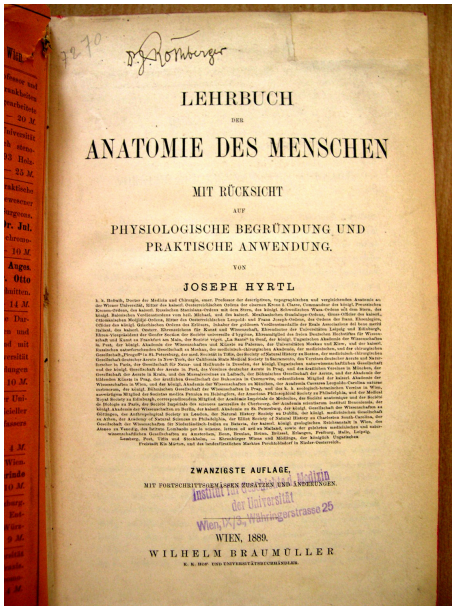
Beispiel: 4 (Sign. 7.268) Ex Libris C.J. Rothberger. Brücke Ernst, Vorlesungen über Physiologie, 4. Aufl., Bd. 1-2, Wien: Wilhelm Braumüller 1885.

Hinweise auf die Existenz einiger Bücher am früheren Standort Physiologisches Institut der Universität Wien mit der handschriftlichen Signierung C.J. Rothberger sind die Stempel der Institutsbibliothek. (Sign. 312 und 363)



Beispiel: 5 (Sign. 312) Müller Paul Th., Vorlesungen über Infektion und Immunität, 3. Aufl., Jena: Verlag Gustav Fischer 1910.

Hinweise auf die nach 1945 vorgenommene Einverleibung von Büchern der Provenienz C. J. Rothberger durch das Institut für Geschichte der Medizin sind die nach 1945 verwendeten Stempel des Institutes.



Beispiel: 6 (Sign. 7.270) Hyrtl Joseph, Lehrbuch der Anatomie des Menschen mit Rücksicht auf physiologische Begründung und praktische Anwendung, 20. Aufl., Wien: Wilhelm Braumüller 1889.
Oben: handschriftliche Signierung von C.J. Rothberger. Unten: Stempel des Institutes für Geschichte der Medizin (nach 1945)

IV. Angaben zum Eigentümer

Carl Julius Rothberger wurde am 14. Oktober 1871 in Wien geboren. Er stammt aus einer Wiener jüdischen Familie, sein Bruder Heinrich Rothberger emigrierte 1938 vor der Verfolgung der Nationalsozialisten über Cuba nach Montreal/Canada. Carl J. Rothberger war mit Leopoldine Rothberger, geborene Wohlfahrt (*7. Februar 1892, + 13. März 1945) verheiratet.

Rothberger begann 1891 in Wien mit dem Studium der Medizin. Nach seiner Promotion 1897 arbeitete er im Bakteriologischen Laboratorium des k.k. Militär-Sanitäts-Comités, danach im Bakteriologischen Laboratorium der Krankenanstalt Rudolfsstiftung unter dem damaligen Vorstand Richard Paltauf und 1898 an der I. Medizinischen Universitätsklinik bei Nothnagel. Am 1. Oktober 1899 trat er in das Institut für allgemeine und experimentelle Pathologie ein, das damals noch unter der Leitung von Philipp Knoll (1841-1900) stand. Hier arbeitete er zunächst als Demonstrator und ab 1901 als unbesoldeter Assistent. 1904 habilitierte er sich für allgemeine und experimentelle Pathologie. Vom Jahre 1908 an stand für Rothberger die Elektrokardiographie im Mittelpunkt seiner Forschungen. Im April 1912 wurde Rothberger zum ao. Prof für allgemeine und experimentelle Pathologie ernannt. Nach dem Tod Paltaufs 1924 ging die Leitung des Institutes auf Rothberger über, ohne, dass er jemals zum Vorstand ernannt wurde.

Im Jahr 1936 wurde Rothberger im Alter von 65 Jahren frühzeitig pensioniert und das Extraordinariat aus dem Dienstpostenplan der Universität Wien ausgeschieden. Als Grund für seine Pensionierung führte das zuständige Bundesministerium für Unterricht Sparzwänge an. Auf seinen Wunsch hin erlaubte ihm das Ministerium bis 1941 (sein gesetzlich vorgesehener Pensionsantrittstermin) unentgeltlich als Honorar Professor am Institut weiter zu arbeiten.

V. Rekonstruktion des Raubes und der Eigentumsverhältnisse der aufgefundenen Bücher

Carl Julius Rothberger wurde am 13. März 1938 wegen seiner jüdischen Abstammung von den Nationalsozialisten verhaftet und interniert. Über Intervention des damaligen Dekans der Medizinischen Fakultät Pernkopf wurde er wieder frei gelassen. Seine Ehe mit einer „Arierin“ – wurde als sogenannte „privilegierte Mischehe“ definiert, was ihm aber nur notdürftig vor der

Verfolgung durch die Nationalsozialisten schützte. Viele Diskriminierungen blieben ihm, dem jüdischen Teil der „Mischehe“ sowie seiner Tochter und seiner „deutschblütigen“ Ehefrau nicht erspart. Da das „Gesetz über die Mietverhältnisse mit Juden“ vom 30. April 1939 „privilegierte Mischehen“ von den Bestimmungen ausnahm, war es der Familie Rothberger möglich, in der eigenen Wohnung in Wien 1, Augustinerstraße 8, im Philipphof, zu bleiben.

Laut seiner am 30. Juni 1938 vorgenommenen Vermögensanmeldung war er im Besitz einer medizinischen Bibliothek, die sich nach seinen Angaben an seinem früheren Arbeitsplatz am „Universitätsinstitut“ befanden. In seinem nach dem November 1938 angegebenen Nachtrag an die Vermögenverkehrsstelle über die Veränderungen zu seiner am 30. Juni 1938 abgegebenen Vermögensanmeldung präzisierte Carl Julis Rothberger: *„Der Vollständigkeit halber gebe ich noch bekannt, dass meine oben ad III c) angegebenen Bücher im Wert von RM 1.000.- sich noch im Universitätsinstitut befinden und mir tatsächlich nicht zur Verfügung stehen ...“*.

Rothberger starb zusammen mit seiner Frau bei einem der letzten Bombenangriffe auf die Wiener Innenstadt am 13. März 1945 im Philipphof.

VI. Quellen und Literatur:

Quellen:

Österreichisches Staatsarchiv, Archiv der Republik, Bestand Bundesministerium für Finanzen, Vermögensanmeldung, VVSt., V.A. Zl. 27.282 – Dr. Julius Rothberger.

Archiv der Universität Wien:
Senat S 304
Deskriptoren: Rothberger Carl Julius – Person\R

Handschriftensammlung der Medizinischen Universität Wien – Institut für Geschichte der Medizin.

Matriken von Jacob Rothberger von der Israelitischen Kultusgemeinde Wien.

Literatur:

Handbuch österreichischer Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft 18. bis 20. Jahrhundert. Hg. von der Österreichischen Nationalbibliothek, Bd. 2, München 2002, S. 1155.
Österreichisches Biografisches Lexikon.
Historisches Lexikon Wien, hg. von Felix Czeike, Bd. 4, Wien 2004, S. 704.
Körrer K., Die zwischen 1938 und 1945 verstorbenen Mitglieder des Lehrkörpers an der Universität Wien, phil. Diss. Wien 1981, S. 203f.
Noakes J., Nazi Policy German-Jewish >>Mischlinge<<, in: Yearbook Leo Baeck Institute 34, 1989, S. 291-354.

Rigler R., Die Automatie des Herzens, in: Wiener Klinische Wochenschrift, 62 1950, S. 17.
Wyklicky H., Wiener Experimentalkardiologie am Beginn des 20. Jahrhunderts. Rothbergers Untersuchungen zur Klärung der Herzstromkurve, Wien 1974.
Wyklicky H., Zur Geschichte des Institutes für allgemeine und experimentelle Pathologie der Universität Wien, in: Wiener Klinische Wochenschrift, 97, Heft 8, 12. April 1985, S. 346-349.
Weblinks:

UB-MUW Weblog:
Sonder-Blogserie Vertriebene 1938, Carl Julius Rothberger:
http://ub.meduniwien.ac.at/blog/?p=1199

III. Restitution

Seine nach dem November 1938 durchgeführte Änderungsanzeige seiner Vermögensverhältnisse zeigen, dass Rothberger auch nach seiner Enthaftung dem Verfolgungsdruck der Nationalsozialisten ausgesetzt war.

Anbetracht der Umstände, dass die an der Zweigbibliothek am Institut für Geschichte der Medizin der Universitätsbibliothek der Medizinischen Universität Wien eruierten Bücher eindeutig aus der Provenienz Carl Julius Rothberger stammen, diese auch als Teil seiner privaten Bibliothek anzusehen sind, und da ihm, wie er in seiner Vermögensanmeldung angab, der Zugriff auf seine Bibliothek verweigert wurde, empfehle ich die Restitution an die Erben von Carl Julius Rothberger: